



Ägypten - Historischer Überblick

Der Beginn der Geschichte Ägyptens ist nach langen wissenschaftlichen Diskussionen auf ca. 3000 v. Chr. festgelegt worden, eine Zeit, zu der die Schrift bereits in Gebrauch war.

Die ersten zwei Dynastien umfassen die Thinitenzeit, die vom Alten Reich (um 2750–2130 v.Chr.), der Pyramidenzeit, abgelöst werden. Ein Zusammenbruch, als Zwischenzeit bezeichnet, führt hinüber zum Mittleren Reich (um 2060–1640 v.Chr.), das auch die alten Ägypter als eine besondere Epoche ihrer Geschichte empfunden haben. Neuer Zerfall und Fremdherrschaft spielten sich in der zweiten Zwischenzeit ab, die zum Neuen Reich (um 1540–1075 v.Chr.) überleitet. Selbstverständlich entspringt diese Einteilung nicht dem Bewusstsein der alten Ägypter, sie ist das Ergebnis moderner Forschung.

Die Besiedelung des Niltals

Vor 20.000 Jahren, in etwa in der Mitte der letzten Eiszeit, war das Gebiet der heutigen Sahara eine blühende, bewohnte Landschaft.

Um 8.000 v. Chr. ging die letzte Eiszeit zu Ende, überall auf der nördlichen Erdhälfte wurde es wärmer, die Eiskappen zogen sich zurück. Der einst blühende Landstreifen im nördlichen Afrika verwandelte sich in Wüste. Die Dürre zwang die Nomaden, am Nil Zuflucht zu suchen, der als einziger Fluss genügend Wasser führte.

Die ägyptische Urbevölkerung setzte sich aus Einwanderern aus Ost und West zusammen, hauptsächlich Nomaden. Später kamen weitere Einwanderer aus dem Norden, dem Gebiet des heutigen Syrien und Palästina. Diese waren teils Ackerbauern, teils Nomaden.

Um 3.500 v.Chr. wurden die Nomaden sesshaft. Bis 3.000 bildeten sich die heute bekannten Klimazonen aus: Der Kulturraum Ägypten entstand. Die einzelnen Einwanderergruppen bildeten Kulturgemeinschaften und die ersten Dörfer. Die ältesten Siedlungen lagen wohl im Norden des Landes, einige lassen sich aber auch im Süden nachweisen. Ackerbau und Viehzucht entwickelten sich. Diese ersten Bauern bauten Weizen und Gerste an und zähmten Schafe und Rinder.

In ganz Ägypten entstanden eigenständige Kulturgemeinschaften. Anfangs hatte jede ihren eigenen Gott – vorwiegend Gottheiten in Gestalt von Totemtieren, wie etwa Löwe, Krokodil, Pavian, Ibis u.a. Später wurden die betreffenden Göttergestalten Zeichen der einzelnen „Gäue“ des ägyptischen Reichs. In historischer Zeit gab es 42: 20 davon im Niltal und weitere 22 im Delta.



Der Nil



Die Entstehung einer Hochkultur

Die politischen, religiösen, ökonomischen und materiellen Faktoren des Ägyptens der ersten Dynastien haben ihre Wurzeln in der prädynastischen Zeit.

Im 4. Jahrtausend v. Chr. entstehen am Nil zwei Königreiche: Unterägypten am Nildelta und Oberägypten im Niltal mit der Oase Faijum. Dieser Einteilung liegen Unterschiede der Landesnatur und Wirtschaftsstruktur zugrunde, die auch im späteren Verlauf der Geschichte Altägyptens noch etwa 3000 Jahre lang spürbar und sichtbar bleiben.

Oberägyptens Könige trugen eine weiße Krone mit dem zugehörigen Totemtier, einem Geier (Gottheit „Nechbet“). Die Krone Unterägyptens ist dagegen rot und mit dem Kopf einer Kobra - Uräus-Schlange (Gottheit „Uto“ oder „Uadjet“) geschmückt. Als schließlich beide Reiche vereinigt sind, kombinierte man die beiden Kronen zur Doppelkrone, Geier und Kobra Seite an Seite. Bis zum endgültigen Zusammenbruch der Macht Ägyptens findet die Reichseinigung auf unzähligen Königsdenkmälern Ausdruck: Man erblickt auf ihnen Darstellungen der beiden Reichsgötter Seth und Horus (prädynastische Zeit), die in heraldischer Pose Oberägyptens Lilie mit der Papyruspflanze des Deltagebiets verknüpfen.

Nach der nur bruchstückhaft erhaltenen Darstellung ägyptischer Geschichte („Aegyptiaca“) des ägyptischen Priesters Manetho aus dem 3. Jahrhundert v. Chr. wird die Geschichte des Pharaonenreiches in 30 Dynastien gegliedert (später 31). Diese Dynastien von der Reichseinigung bis zur Eroberung durch Alexander den Großen sind in die drei Abschnitte Altes Reich, Mittleres Reich und Neues Reich eingeteilt.

Das Alte Reich (ca. 2740-2180 v.Chr.)

Das Alte Reich, speziell die Pyramidenzeit, wird von vielen als die großartigste Epoche der ganzen ägyptischen Zivilisation angesehen. Während dieser Periode werden die ersten zivilen und religiösen Gesetze, die Kunstregeln und die Schrift festgelegt. Die Vereinigung von Oberägypten und Unterägypten ist die Leistung der Dynastie „0“ und der 1. Dynastie. Die wichtigsten Königsnamen dieser Zeit (nach 3150 v. Chr.) sind Skorpion, Narmer und Aha („der Kämpfer“). Königliche Residenz und Mittelpunkt der Verwaltung wird Memphis an der Nahtstelle der beiden Reiche. Ganz in der Nähe lässt König Aha die erste Grabanlage von Sakkara errichten, das erste Grabmal einer Totenstadt, die bis zum Ende des Pharaonenreiches Könige, Würdenträger und heilige Tiere aufnehmen wird. Die ersten zwei Dynastien sind mehr auf Festigung ihrer Macht bedacht als auf kriegerische Unternehmungen. Es gilt, das Land zu organisieren und – von den Gauen ausgehend – eine Verwaltung aufzubauen, Überschwemmungen und die Wasserverteilung zu meistern sowie Übergriffe von fremden Völkern zurückzuschlagen, die das fruchtbare Niltal anzieht.



Wahrzeichen von Unter- und Oberägypten



Pyramiden bei Gizeh



Die Einheit des ägyptischen Reichs wird durch das Ansehen des Pharaos gefestigt. Er wird zweimal gekrönt, zum König von Oberägypten und zum König von Unterägypten. Magische Kraft ist ihm zugesprochen, und der erste Titel des Pharaos ist „Horus“, der durch einen Falken symbolisierte Himmels-gott. Der erste große Pharaon in der dritten Dynastie ist Djoser. Ihm ist der erste monumentale Steinbau und die Organisation der Verwaltung zu verdanken. In der folgenden vierten Dynastie führt König Snofru eine neue Bauweise der Pyramiden mit einer vollkommen glatten Oberfläche ein. Dies wird allerdings, was die architektonische Monumentalisierung anbelangt, von drei anderen Pharaonen der gleichen Dynastie übertroffen: Cheops, Chephren und Mykerinos sind die Erbauer des berühmten Grabkomplexes in Gizeh.

Die Errichtung der Pyramiden, der gewaltigsten Bauleistung der Antike, ist bis heute noch in vieler Hinsicht rätselhaft. War das Pyramiden-Bauen eine religiöse Gemeinschaftsaufgabe, die die kaum vorstellbare Arbeitsleistung und Organisation ermöglicht hat? Sklaven waren die Arbeiter anscheinend nicht, doch beweisen die Leichenfunde der Arbeitersiedlungen, dass sie buchstäblich zu Tode geschunden wurden. Die Pyramiden dienten der Verherrlichung des toten Gottkönigs, sollten aber auch seine Sterblichkeit überwinden, indem sie den mumifizierten Körper erhalten und die königliche Macht weiterhin bewahren.

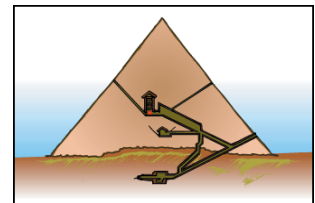
Gearbeitet wird während der Überschwemmungszeiten, in der keine Feldarbeit möglich ist. Bauarbeiter werden für ihre Arbeit in Naturalien entlohnt.

Zur Vorbereitung und Ausführung der Bauten war eine gut durchorganisierte Beamten-schaft unerlässlich. Wie gewaltig die Anstrengungen gewesen sein müssen, kann man sich leicht vorstellen. Denn für die 146,6 Meter hohe Cheopspyramide müssen 2,3 Millionen Kalksteinblöcke zu je zweieinhalb Tonnen Gewicht gebrochen, herbeigeschafft und verarbeitet werden.

Die fünfte Dynastie nimmt ihren Ursprung in Heliopolis. Der Mythos besagt, dass die Pharaonen aus der Vereinigung des Sonnengottes Re selbst mit einer irdischen Frau königlicher Abkunft entstammen. Von dieser Zeit an nennen sich alle Pharaonen Söhne des „Re“. Als höchster Weltgott wird nun die Sonne (Ra oder Re) verehrt, und der König gilt nur noch als Sohn des Ra, das heißt als sein Vertreter vor den Menschen. Weil der Gott in die Ferne rückt, beginnen die irdischen Maßstäbe und Bindungen zu schwanken. Die Gaufürsten, die hohen Beamten und vor allem die Priester trachten nach mehr persönlicher Macht und individueller Freiheit. Das zersetzt den Staatsapparat allmählich und führt zu seinem Zusammenbruch. In der letzten Dynastie des alten Reiches erscheint Phiops II. (Pepi II.) als die wichtigste Persönlichkeit. Er besteigt mit sechs Jahren den Thron und regiert 94 Jahre, die längste Regierungszeit in Ägypten. Das Ende der sechsten Dynastie bringt auch das Ende der Zentralmacht mit sich.



Knick-Pyramide des Snofru bei Dashur



Querschnitt der Cheops Pyramide



Mit dem Ende der Zentralmacht beginnt die erste Zwischenperiode, eine bewegte und dunkle Zeit. Einer These zufolge endet das Alte Reich ziemlich abrupt infolge einer klimatischen Veränderung um 2250 v.Chr., einer Art Mini-Eiszeit. Es fallen 20% weniger Niederschläge gefolgt von einer extremen Trockenheit. Die jährlichen Nilüberschwemmungen bleiben aus, Sandstürme treten auf und das Volk leidet jahrzehntelang an Hungersnöten. Das Staatssystem bricht zusammen und Ägypten wird über einen langen Zeitraum von Anarchie und sozialen Umwälzungen erschüttert.

Das Mittlere Reich (ca. 2008-1763 v. Chr.)

Die zweite große Epoche wird als das Mittlere Reich bezeichnet. Um 1938 v.Chr. beginnt die 12. Dynastie, eine der berühmtesten der ganzen ägyptischen Geschichte. Der Zerfall des Reiches in eine nördliche und eine südliche Hälfte kann überwunden werden. Mentuhotep II. (2008-1957 v.Chr., 11. Dynastie) gilt als erneuter Reichseiniger.

Die Herrscher der 12. Dynastie bescheren dem Lande nach der Zurückdrängung der Gaufürsten inneren Frieden und neue kulturelle Blüte. Der Einfluss Ägyptens dehnt sich über den 2. Nilkatarakt aus. Die Randgebiete der Wüste werden von Nomaden besiedelt, ein reger Handelsverkehr zu Goldbergwerken, Steinbrüchen (Diorit) und abgelegenen Oasen setzt ein. Verbindungen zur Ägäis und zu Vorderasien werden verstärkt.

Der erste Herrscher der 12. Dynastie ist Amenemhet I., der den Kult um Amun fördert und ihn zu der Hauptgottheit erklärt. Ägypten erlebt eine Zeit höchsten Reichtums. Es dehnt seine Macht bis nach Lybien aus. Sein Nachfolger ist sein Sohn Sesostris I. Um die Nachfolge der Dynastie zu garantieren, lässt er seinen ältesten Sohn an seiner Herrschaft teilhaben. Mit Phönizien werden Handelsbeziehungen geknüpft und die Gegend um Fajum wird entwässert. Hier baut dann später Amenemhet III. eine großartige und komplexe Residenz.

Der Nachfolger des Amenemhet, Sesostris III., ist ein erfolgreicher Kriegsherr. Mit vier Feldzügen besetzt und kontrolliert er das goldreiche Nubien, überwindet die Stromschnellen des 1. Kataraktes durch einen Kanalbau und lässt Handelswege nach Palästina militärisch sichern.

Die ägyptische Kultur strahlt im Mittleren Reich auf alle angrenzenden Länder aus. Die Literatur steht in voller Blüte, und inspiriert noch das Neue Reich.

Die Abenteuer des Sinuhe, ein klassisches Werk über die Erlebnisse eines ägyptischen Hofbeamten in der Fremde, stammen aus dieser Zeit, desgleichen die Geschichte des Schiffbrüchigen sowie die Erzählungen des Papyrus Westcar. Auch in den Wissenschaften erbringt Ägypten beachtliche Leistungen. Der chirurgische Papyrus Edwin Smith enthält bereits vorzügliche Diagnosen, das Herz war als Mitte des Gefäßsystems bekannt.



Sesostris III



Das Nilufer



Mit dem Einfall semitischer Völker aus dem Osten beginnt die zweite Zwischenperiode. Die Hyksos besetzen die fruchtbaren Deltaebenen, befestigen die Stadt Auaris und machen sie zur Hauptstadt. Die Eroberer führen Pferde und Streitwagen zur Kriegsführung und neue Metallverarbeitungsverfahren ein. Die Hyksos bleiben ungefähr ein Jahrhundert lang auf dem Boden Ägyptens, bis einige Prinzen aus Theben Ägypten zurückerobern.

Das Neue Reich (ca. 1539-1076/1070 v. Chr.)

In diese Zeit fällt die Herrschaft Echnatons und seiner Gattin Nofretete, Tutanchamuns und Ramses'. Die Tempel von Karnak, Luxor, Abu Simbel werden gebaut und die Gräber im „Tal der Könige“ angelegt.

Die dritte und bestdokumentierte Epoche des ägyptischen Reiches ist das Neue Reich. Ahmose (Ahmosis) stellt die Landesgrenzen wieder her, Amun wird endgültig Reichsgott, Theben innerhalb kurzer Zeit zur religiösen und Memphis zur militärischen Hauptstadt.

Die direkten Nachfolger Ahmosis, Thutmosis I. und II., widmen sich hauptsächlich Kriegs- und Eroberungszügen. Ganz anders die Königin Hatschepsut, die sich zur Herrscherin erklärt, nachdem sie ihren Neffen Thutmosis III. vom Thron entfernt hat. Sie regiert ganze 22 Jahre. Nach dem Tod der Tante besteigt Thutmosis III. wieder den Thron. Seine 33 Kriegszüge nach Vorderasien sind berühmt geblieben. Das ägyptische Reich umfasst nun auch die Inseln Kreta, Zypern und die Kykladen. Gegen Ende seiner Regierungszeit stößt Thutmosis III. bis zum 4. Katarakt vor; somit reicht Ägypten von Napata in Nubien bis zum Euphrat.

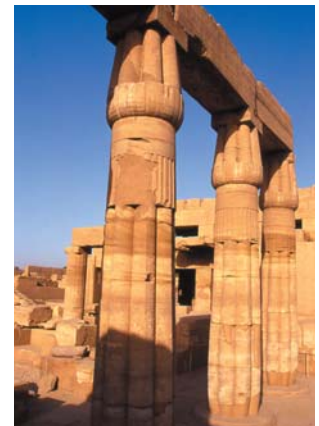
Nach zwei weiteren Herrschern, Amenophis II. und Thutmosis IV., besteigt Amenophis III. den Thron Ägyptens. Seine Regierung profitiert von der Eroberungspolitik seiner Vorgänger. Unter ihm entsteht der Sonnenkult, welcher noch große Folgen für das ganze Land nach sich ziehen wird. Verheiratet ist Amenophis III. mit Königin Teje (Mutter von Echnaton), die später unter Echnaton einen Teil der Regierungsgeschäfte ausführt.

Um 1353 v. Chr. wird Amenophis IV. gekrönt und geht als Ketzerkönig in die Geschichte ein. Er verlässt Theben und gründet eine neue Hauptstadt: „Achet-Aton“, das heutige Tell el-Amarna. Er wechselt seinen Namen von Amenhotep (Amenophis) in Achen-Aton (Echnaton). Die von ihm verursachte Spaltung erlebt er allerdings nicht. Die Krone geht zuerst an Semenckare und dann an den ganz jungen Tutanchaton. Dieser gibt dem Amun-Kult wieder seine volle Bedeutung und wandelt den eigenen Namen in Tutanchamun um. Dieser König, der auf geheimnisvolle Weise mit 18 Jahren starb, geht durch die Entdeckung seines Grabes im Jahre 1922 durch Howard Carter in die Geschichte ein.

Während Ägypten immer mehr von politischen Unruhen heimgesucht wird, geht die Macht in die Hände des Militärs über: Horemheb (Haremhab), Ramses I. (ein Berufssoldat), Sethos I., der die Eroberungspolitik im Orient wieder aufnimmt und endlich Ramses der Große (Ramses II). In den



Ramses-Tempel in Abu Simbel



Lotossäule in Luxor



67 Jahren seiner Regierungszeit legt Ramses II. großen Wert darauf, seine Macht in Kolossalbauten, z.B. Abu-Simbel, Karnak oder Luxor, zu zeigen - wie groß sie wirklich war, ist umstritten. Nach seinem Tode folgt Ramses' Sohn auf den Thron und mit ihm beginnt der langsame Verfall des Ägyptischen Herrschertums. Die inneren Wirren und der Einfall indoeuropäischer Völkerschaften stören das Gleichgewicht und der Untergang ist nicht mehr aufzuhalten.

Spätzeit (664-332 v.Chr.),

Fremdherrschaften, Ptolemäer (306-30 v.Chr.),

In der nun folgenden Zeit spaltet sich das Reich, und fremde Dynastien ergreifen Besitz vom Land am Nil: Libyer, Äthiopier, Assyrer und Perser. Im Jahre 332 v.Chr. erobert Alexander der Große das Land, nach seinem Tode übernehmen die Ptolemäer die Macht.

Griechen, Römer und Byzantiner (332 v.Chr. - 642 n.Chr.),

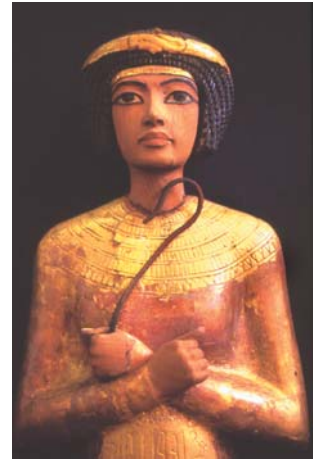
Ptolemäer (306-30 v.Chr.), Ägypten die Kornkammer des Römischen imperiums ab 30 v.Chr.

In Alexandria entstand eine grosse Bibliothek. Ägyptens Hauptstadt wurde unter den Ptolemäern zu einem Zentrum des Wissens in der Antike und erlangte enormen Einfluss und Attraktivität für Philosophen, Ärzte, Mathematiker in vielen weiteren Bereichen der Wissenschaften.

Kleopatra Philopator war Griechin (Ptolemäerin) und die letzte Königin Ägyptens. Sie herrschte von 51 - 30 v.Chr in Alexandria. Mit Gaius Julius Cäsar (Feldherr und Staatsmann, 100 - 44 v.Chr.) ging sie eine Verbindung ein und gebar ihm einen Sohn (Caesarion). Nach Cäsars Ermordung in Rom wurde sie die Gemahlin des römischen Triumviratpartners Marcus Antonius und beging nach dessen Niederlage und Tod, der auch definitiv das Ende für das ptolemäische Ägypten bedeutete, Selbstmord.

Der Großneffe Octavianus (Augustus) und Haupterbe Julius Caesars setzte sich in den Bürgerkriegen, die Cäsars Ermordung (44 v.Chr.) folgten, gegen alle Rivalen durch. Das Bündnis der drei Verwalter des römischen Reiches (das zweite Triumvirat) hatte verschiedene Machtintrigen zur Folge. Zum Beispiel verweigerte Marcus Antonius, der Triumviratpartner in Ägypten, die Lieferung von Korn, worauf eine Hungersnot in Rom ausbrach. Marcus Antonius verwaltete die römische Provinz Ägypten, begann Teile von Ägypten Kleopatra zurückzuschicken und führte schließlich den Konflikt herbei, bei dem er unterlag und starb.

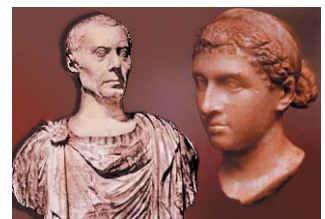
Augustus wurde auf diesem Weg alleiniger Herrscher über das römische Reich. im Jahre 30 v.Chr. wird Ägypten römische Provinz. Die letzte Inschrift in Hieroglyphen datiert aus der Zeit des römischen Kaisers Maximinus Daia (305-313 n.Chr.).



Uschebti Figur aus Tutanchamuns Grab



Alexander der Grosse



Julius Caesar und Kleopatra





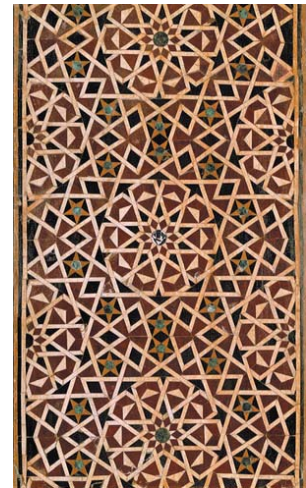
Frühzeit des Islam in Ägypten

Islamische Herrscherhäuser (ab. 642)

642 n.Chr. folgt die arabische Eroberung unter dem Feldherrn Amr Ibn al As. Da die Byzantiner sich keiner allzu großen Beliebtheit erfreuten, wurden die Araber als Befreier begrüßt. In der Folge lösen sich arabische und islamische Herrscherhäuser ab. Als eines der Zentren islamischer Kultur erlebt Ägypten noch einmal eine Blütezeit.

Bis 750 regieren von Damaskus aus die Omayyaden, darauf folgen die Abbasiden; 969 wird das Land von den schiitischen Fatimiden aus Westafrika eingenommen und zu Wohlstand und kulturellen Aufschwung geführt. Auch leisten sie einen entscheidenden Beitrag bei der Rückschlagung der Kreuzritter, deren „heilige“ Raubzüge ca. 1,5 Millionen Menschen das Leben gekostet haben soll.

1250 ergreifen die Mamlucken die Macht (ursprünglich Söldner des ägyptischen Heeres), deren Herrschaft wohl eine Folge von Machtkämpfen und Unterdrückung war. Immerhin gebührt ihnen der Ruhm, den Mongolensturm auf den vorderen Orient gestoppt und die Kreuzfahrer endgültig vertrieben zu haben.



Dado Panel
Mamluk Marmor Mosaik
ca. 1450 n.Chr.

weitere Informationen unter:
<http://www.tutanhamun-game.de>